

Reformierte Kirche

Über dem Haupteingang zur Kirche Igis ist die Jahreszahl 1486 eingraviert. Eindeutig dokumentiert ist die Kirche von Igis in Urkunden von Pfäfers um 1300, wo um 1400 auch ihr Patron, St. Thomas, genannt wird. Aktenkundig ist bereits für 841 eine Damianskirche in Ovine, dem frühen Igis.

1486 wird das Kirchenschiff nach Süden hin verbreitert und ein neuer dreiseitig geschlossener, verhältnismässig tiefer Chor gebaut. Bereits bestanden haben zu dieser Zeit die Wandbilder an der Nordostwand. Aufzeichnungen aus dem Jahre 1716 - verwahrt im Turmknopf - berichten von der Erneuerung des Turmhelms. Gleichzeitig wird der Glockenstuhl für eine zweite, grössere Glocke verbreitert, die dann allerdings erst im Jahre 1731, nach dem verheerenden Igiser Dorfbrand vom 26. Oktober 1717 angeschafft werden kann. Im damaligen Kirchenbuch ist zu lesen, dass 57 Häuser samt Ställen und drei Torkel in Asche gelegt wurden, zwanzig Häuser und die Kirche verschont blieben.

Im Jahre 1821 erfolgt eine umfassende Erneuerung am Mauerwerk von Kirche und Turm sowie am Dach. Dies als Folge kriegerischer Ereignisse Ende des 18. Jahrhunderts, als sich die Bevölkerung des Freistaates der drei Bünde gegen die französische Besatzung erhob.

Hundert Jahre später erfährt die Igiser Kirche eine Gesamterneuerung. Der dem Zerfall nahe stehende Turm wird gänzlich abgetragen und neu erstellt. Statische Mängel des Kirchenbaus werden behoben und der Innenraum neu gestaltet. Im Jahre 1972 erfolgt die letzte grössere Renovation. Es geht dabei nicht um bauliche Veränderungen, sondern um dringend notwendig gewordene Überholungen, Verbesserungen und Erneuerungen; insbesondere auch um die Restaurierung und Erhaltung der Wandbilder. Seit 1973 steht die Kirche unter Denkmalschutz. Im Jahre 2000 muss das durch Sturmwind stark beschädigte Kirchturmdach neu eingekleidet werden.

Das heute vierstimmige Geläute klingt seit dem 18. November 1972 vom Turm. Möge es immerwährend weiterklingen zu feierlichen Gottesdiensten, freudig zu Taufen und Hochzeiten, aber auch ernst und drückend in Trauer und Not und erlösend befreiend am Feierabend in der Hoffnung und Gewissheit, dass uns das kirchliche Glockengeläute überdauert.

Quelle: <https://www.landquart-ref.ch/kirche-igis>